



Digitalisierungsansätze im BGM

Haltungsanalyse am Arbeitsplatz

Derzeit gibt es sicherlich nur wenige Themen, die derart die Diskussion in der Arbeitswelt bestimmen wie neue Technologien und die zunehmende Digitalisierung. Ebenso wie technische Innovationen die Arbeitswelt verändern und dabei neue Arbeitsformen entstehen lassen, erfordert auch die Präventionsarbeit zunehmend neue und zeitgemäße Lösungsansätze.

Ansatzpunkte für eine gelungene Präventionsarbeit

Mit der Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) ist meist eine Vielzahl von Erwartungen verbunden, insbesondere der Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit, eine höhere Produktivität und Qualität der Arbeit sowie die Reduzierung von Fehlzeiten. Infolge der digitalen Transformation muss sich ein BGM dabei stets mit wandelnden Arbeitsbedingungen auseinandersetzen und zeitgemäße Lösungen finden. Entsprechend ist es für die Akteure der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) nur eine logische Konsequenz, sich zukünftig auch digitale Tools zunutze zu machen und diese für ein modernes und zeitgemäßes BGM einzusetzen.

Am Anfang einer jeden Präventionsstrategie steht jedoch zunächst die Identifikation relevanter Handlungsansätze. Auch wenn derzeit die psychischen Belastungen in der Arbeitswelt sehr stark im Fokus stehen, zeigt ein Blick auf das Präventionspotenzial, dass nach wie vor auch Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) eine bedeutende Rolle im Krankheitsgeschehen spielen. In Bezug auf die Prävention von MSE ergeben sich dabei im Wesentlichen zwei Ansatzpunkte:

- die Gestaltung gesundheitsgerechter Arbeitsbedingungen und
- die Förderung des gesundheitsgerechten Verhaltens der Beschäftigten.

Genau diese beiden Aspekte spielen eine zentrale Rolle, wenn es um die Frage physiologischer Körperhaltungen bei der Arbeit geht. Denn zum einen entscheiden die Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz darüber, welche Körperhaltungen während der Ausübung einer Arbeitstätigkeit eingenommen werden können bzw. sogar eingenommen werden müssen und zum anderen können durch das individuelle Arbeitsverhalten der Beschäftigten haltungsbedingte Belastungen entweder reduziert oder auch verstärkt werden.

Welche Belastungen können auftreten?

Das Spektrum möglicher Ursachen von MSE ist breit gefächert. Im

Allgemeinen ist davon auszugehen, dass manuelle Lastenhandhabungen wie beispielsweise das Heben, Tragen, Um- oder Absetzen aber auch das Schieben und Ziehen von Lasten mittels menschlicher Körperkraft – bei entsprechend hoher Belastung und in Kombination mit ungünstigen Körperhaltungen bzw. Bewegungsabläufen – zu Beschwerden und Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems führen können. Neben Kräfteinwirkungen durch die genannten Lastenhandhabungen können Belastungen des Muskel-Skelett-Systems aber auch durch Zwangshaltungen am Arbeitsplatz entstehen. Zwangshaltungen entstehen dort, wo die ausgeführte Arbeit den Menschen dazu zwingt, Körperhaltungen mit geringen Bewegungsmöglichkeiten über einen längeren Zeitraum einzunehmen. Häufige Zwangshaltungen sind beispielsweise das Arbeiten in starker Rumpfbiegung, das Hocken, Knien, Kriechen und Liegen, dauerhaftes Stehen ohne wirksame Bewegungsmöglichkeit oder auch eine über längere Zeitabschnitte erzwungene Sitzhaltung. Demzufolge ergeben sich Belastungen für das Muskel-Skelett-System insbesondere aufgrund statischer Haltearbeit, extremer Gelenkwinkelstellung oder ungünstiger Hebelarme beim Bewegen von Lasten.

Digitale Lösungsansätze für die Analyse arbeitsbedingter Körperhaltungen

Digitale Technologien verändern nicht nur die Arbeitswelt, sondern zusehends auch die Gesundheitsbranche. Entsprechend sehen sich Personal- und Gesundheitsverantwortliche in Unternehmen immer häufiger mit der Frage konfrontiert, welche technologischen Innovationen zur Förderung der Mitarbeitergesundheit geeignet sind und wie sie diese zielführend in ein BGM einbinden können. Neben Gesundheits-Apps, tragbaren Sensoren (Wearables) und Gesundheitsportalen, die eine gute Möglichkeit bieten, neue Zielgruppen für präventive Maßnahmen zu erschließen und die Belegschaften stärker für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren, gewinnen zunehmend auch digitale Lösungen zur Analyse von arbeitsbedingten Körperhaltungen an Bedeutung.

Die Grundlage zielführender Präventionsstrategien bildet immer eine sorgfältige Analyse. Wengleich zur Identifikation von gesundheitsrelevanten Problemen und zur Ableitung passgenauer Interventionen nach wie vor auch nicht digitalisierte Verfahren wie Checklisten oder die Leitmerkmalmethoden wertvolle Dienste leisten, ist es vor dem Hintergrund der bereits erwähnten digitalen

Transformation naheliegend, auch hier auf entsprechend digitale Technologien zurückzugreifen.

Im Hinblick auf die ergonomische Analyse von Belastungen in Arbeitssystemen ermöglichen derartige Technologien eine digitale Erfassung von arbeitsbedingten Körperhaltungen. Eine Methode, bei der überwiegend die beobachtete Körperhaltung in das Ergebnis einfließt, ist die Anwendung von Motion Capture Systemen. Mithilfe von Motion Capture Systemen lassen sich menschliche Bewegungsabläufe digitalisieren und für einen nachgelagerten ergonomischen Bewertungs- und Interventionsprozess aufbereiten. Ausgangspunkt für den ergonomischen Interventionsprozess sind dabei arbeitsbedingte Belastungen, die auf Basis der erfassten Daten als nicht mehr akzeptabel bewertet wurden.

Ein weiteres einfaches und praktikables Verfahren zur Analyse der arbeitsbedingten Körperhaltung ist die Beobachtung. Auf Basis der Besichtigung der Arbeitsplätze und der optischen Begutachtung der am Arbeitsplatz verrichteten Tätigkeiten erfolgt eine subjektive Beurteilung der Körperhaltung in dem jeweiligen Arbeitskontext. Zur Visualisierung der analysierten Körperhaltung kann die ausgeführte Arbeitstätigkeit anhand von softwaregestützten Foto- oder Videoaufnahmen dokumentiert werden. Dadurch besteht die Möglichkeit bereits vor Ort oder in der späteren Analyse die Körperhaltung bzw. Bewegungsabläufe zu bewerten und entsprechende Korrekturen vorzunehmen bzw. einzuzeichnen. Infolgedessen können die so dokumentierten Körperhaltungen auch im Rahmen eines präventiven Verhaltenstrainings sinnvoll genutzt werden.

Umfangreichere Lösungsansätze zur ergonomischen Untersuchung von Arbeitsplätzen analysieren Ganzkörperbewegungen sogar mithilfe von EMG- und Inertialsensoren, um entsprechende Belastungen des Muskel-Skelett-Systems aufzudecken und eventuelle Arbeitsplatzumgestaltungen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu überprüfen.

Herausforderung bei der Anwendung digitaler Lösungsansätze

Digitale Lösungen bieten auch dem BGM viele gewinnbringende Ansätze. Vor dem Hintergrund der im Mai 2018 in Kraft getretenen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) liegt eine zentrale Herausforderung jedoch nach wie vor darin, eine hohe Datensicherheit zu gewährleisten und die Beschäftigten vor Datenmissbrauch zu schützen. ■



Foto: DHFG/BSA

Jens Brehm

Gesundheitswissenschaftler Jens Brehm fungiert an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement/BSA-Akademie als Autor, Tutor und Dozent. Durch seine mehrjährige Beratertätigkeit verfügt er über umfassende Praxiserfahrung in der Umsetzung spezifischer betrieblicher Präventionsmaßnahmen.

www.dhfgp-bsa.de

AUFSTIEGSKONGRESS

Fachkongress für aktive Gesundheitsgestalter
05. - 06.10.2018, Mannheim



Hinweis: Der Autor Jens Brehm referiert zum Thema „Digitalisierung im BGM“ im Fach-Forum BGM beim diesjährigen Aufstiegskongress vom 5. - 6. Oktober 2018 in Mannheim. Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter: www.aufstiegskongress.de

Für eine Literaturliste kontaktieren Sie bitte: marketing@dhfgp-bsa.de.



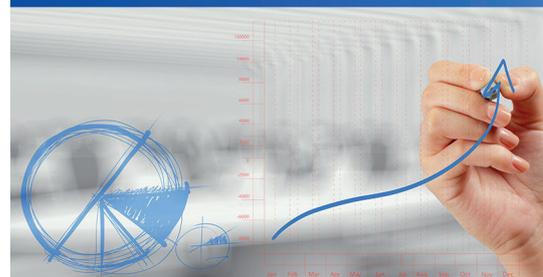
Die Fitness-Sachverständigen

Werner Kündgen

Steuerberater und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger IHK Koblenz für Wirtschaftlichkeitsberechnung für Fitness- und Freizeit-Anlagen

- Unternehmensbewertungen
- Gerichtsgutachten
- Versicherungsgutachten
- Betriebsanalysen
- Bankenreporting
- Jahresabschluss-Analysen / Bilanz-Check
- Bewertung von Mitgliederbeständen

Edith-Stein-Str. 4 | 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Fon +49 (0) 26 41 / 80 04 - 0
Fax +49 (0) 26 41 / 80 04 -15
werner.kuendgen@kuendgen.de
www.kuendgen.de



Günter Noll

Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von Fitness- und Freizeit-Anlagen der IHK Bonn / Rhein-Sieg

- Unternehmensbewertung für An- und Verkauf
- Gerichtsgutachten
- Existenzgründungsgutachten
- Gerätegutachten
- Marktanalysen
- Betriebsanalysen
- Berechnung von Betriebsunterbrechungen (BU)
- Versicherungsgutachten
- Substanzwertberechnungen

Auf dem Freibogen 3 | 53127 Bonn
Fon +49 (0) 2 28 / 29 87 01
Fax +49 (0) 2 28 / 91 81 170
noll@fitness-sachverstaendiger.de
www.fitness-sachverstaendiger.de